

Ei-Beschreibungen.

Von VIKTOR RICHTER, Komotau.*)

(Mit Abbildungen auf Tafel II und III.)

1. *Agrotis comes* Hb. (Taf. II, Fig. I 1 und 2; Taf. III, Fig. I a und b). Das matte Ei zeigt nach der Ablage gelblichweiße¹⁾, dann schmutziggelbe und vor dem Entschlüpfen der Räupchen licht- bis dunkelgraue Färbung.

Die Form des Eies gleicht einem kleinen Kugelsegmente, das an der Basisperipherie stark abgerundet und oberseits (Mikropylarzone) etwas abgeplattet ist. Das Ei mißt in der Höhle 0.55 mm und im Durchmesser 0.7 mm.

Die Seitenfläche weist 35, seltener 36, mäßig wellenförmige, dorsalwärts scharfe, radial angeordnete Rippen auf, wovon meist 12 den Mikropylarflachenrand erreichen, während einige in $\frac{4}{5}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{2}$ der Eihohle enden. Die schwach in der Stärke gegen den Scheitel abnehmenden Radialrippen werden durch ca. 20 feinere Querrippchen gekreuzt und zwar dichter gegen den Mikropylpol, auch etwas gegen die Basis zu. An der Mikropylarzone ist eine feine, meist 12-zipfelige Blattrosette, mit einem Durchmesser von 0.08 mm ersichtlich. Die Skulptur nimmt auf der Basis Fortsetzung und verschwindet gegen die Mitte. Der Grund des Eies glänzt schwach (bei starker Vergrößerung).

Die Eiablage erfolgt reihenweise in größerer Anzahl¹⁾; die Entwicklung der Räupchen währt ungefähr 8 bis 14 Tage. (4. Oktober 1910.)

2. *Agrotis castanea* Esp. (Taf. II, Fig. II 1 und 2; Taf. III, Fig. II a und b). Zu dieser Beschreibung lagen mir Eier von einem ♀ der Form var. *neglecta* Hb. aus Südtirol (Waidbruck)

*) Siehe auch die Beschreibungen in der intern. Zeitschrift Guben Nr. 21 vom 20. August 1910. (Die Vereinsleitung.)

¹⁾ Nach einer brieflichen Mitteilung des Herrn A. Wagner, Waidbruck.

²⁾ Bei starker Vergro. rotbraun mit unregelmäßigen lichterem Flecken.

³⁾ Nach brieflichen Mitteilungen des Herrn Fr. Heinze, Halle a. S.

vor, deren Merkmale selbstverständlich mit denen der Stammform zusammenfallen.

Nach der Ablage in den Monaten September und Oktober, die einzeln¹⁾ erfolgt, zeigen die Eier grünlichweiße¹⁾ Färbung, werden licht- bis rötlich-²⁾, später asch- bis dunkelgrau; die Entwicklung der Räumchen im Eie dauert 8 bis 14 Tage.

Die Form des Eies entspricht ungefähr einem kleinen Kugelsegmente, das am Basisrande stark abgerundet ist und 0.59 mm in der Höhe und 0.75 mm im Durchmesser mißt. Die Mikropylarzone, mit einem Durchmesser von 0.11 mm, ist gegen die Mitte etwas eingesunken; an diese schließt eine wenig vertiefte, konzentrische, 0.13 mm breite Rinne an.

Die Seitenfläche zählt meist 32, am Rücken scharfe, in schwach abnehmender Stärke gegen den Mikropylpol verlaufende Radialrippen, wovon ungefähr 12 bis 14 den Mikropylarzonrand erreichen und 14 bis 16 in ungefähr $\frac{4}{5}$ und einige in ca. $\frac{1}{2}$ der Eihöhe enden. Die eine etwa 12-zipfelige Rosette bildende Mikropylarfläche ist ziemlich gut ausgeprägt. Die Schalenhaut ist farblos, rau und glänzt schwach, bei starker Vergrößerung. (5. Oktober 1910.)

3. *Agrotis depuncta* L. (Taf. II, Fig. III 1 und 2; Taf. III, Fig. III a und b). Im September bringen die ♀♀ die Eier klumpenweise zur Ablage¹⁾.

Das Ei, ein flaches Kugelsegment, mit einem Durchmesser von 0.81 mm, einer Höhe von 0.53 mm, ist gegen die mäßig gekrümmte Seitenfläche stark abgerundet. Die etwas erhabene Mikropylarzone steht in gleicher Höhe mit den bis zu deren oberen Flächenrande verlaufenden radiären Rippen.

Die Seitenfläche weist meist 37 wellenlinige Radialrippen auf, die bis zu einer Entfernung von 0.13 mm vom oberen Polzentrum ziemlich gleich stark, von hier ab, bis zum Mikropylarzonrande, in der Stärke abnehmend verlaufen. Zirka 20 feinere Querrippen verbinden die Intervalle der radiären Rippen, und zwar gegen die Basis und den Scheitel zu dichter. Das Gerippe ist am Rücken scharf und in der oberen Hälfte besser ausgeprägt. Die Mikropylarfläche, eine meist 12zipfelige Blattrosette, hat einen Durchmesser von 0.08 mm. Vom Rande derselben gehen ca. 12, ebensoviele in $\frac{4}{5}$ und einige im zweiten Drittel aus. Der Grund des Eies ist feinkörnig und glänzt (bei starker Vergrößerung).

Die Eier sind hellgelber¹⁾ Farbe nach der Ablage, werden von lichtgrau und vor dem Schlüpfen der Räumchen aschgrau. (6./10. 10.)

4. *Epizeuxis calvaria* F. (Taf. III, Fig. IV 1 und 2; Taf. III, Fig. IV a). Das kugelige, an der Basis abgeplattete Ei mißt im Durchmesser 0.71 mm, in der Höhe 0.53 mm, hat einen Mikropylarflächendurchmesser von 0.08 mm und gehört der aufrechten Form an.

Das Ei ist nach der Ablage grünlich, wird nach zwei bis drei Tagen blaß gelblichgrün³⁾, vor dem Schlüpfen der Räupechen hell bläulichgrün.

Die Oberfläche zeigt uns ein unregelmäßiges, dicht angeordnetes Netzwerk mit hexagonalen Maschen, — gegen die Mikropyle dichter — welches eine feine, meist 14-zipfelige Rosette als Mikropylarfläche einschließt. Der Eigrund ist glänzend, glatt (bei starker Vergrößerung). Dem freien Auge erscheinen die Eier mattglänzend.

Die Eier werden im August abgelegt; die Räupechen schlüpfen nach 10 bis 12 Tagen.³⁾ (26. August 1910.)

5. *Coscinia cribrum* L. (Taf. III, Fig. V 1 und 2 und Taf. III, Fig. V a). Herr Prof. Dr. H. Rebel gibt in der IX. Aufl. des „Berge“ p. 434, Sp. 2, für die Eier der Gattung *Coscinia* die kurze Diagnose: „Die Eier kugelig, stark weißlich oder gelb glänzend“, weshalb ich für das *cribrum*-Ei durch Nachstehendes ergänze:

Das Ei ist richtig kugelig, an der Basis abgeplattet und hat einen Durchmesser von 0.84 mm und eine Höhe von 0.59 mm.

Die Eier werden einzeln und in kleinen Partien nebeneinander¹⁾ aufrecht abgelegt und zeigen nach der Ablage goldgelbe¹⁾, mit zunehmender Entwicklung des Embryos dunkelbraune Färbung mit Goldglanz. Bei starker Vergrößerung erscheint die Mikropylarfläche vor dem Entschlüpfen der Räupechen dunkelblau.

Die Basis ist abgeplattet, deren Rand schwach gerundet. Die grobkörnige Oberfläche trägt ein sehr fein ausgeprägtes Netzwerk mit teils regel-, teils unregelmäßigen 4 auch 5, 6 und polygonalen Maschen, deren Verlauf sich gegen den Scheitel verjüngt und die als feine, meist 5-zipfelige Blattrosette darstellende Mikropylarfläche, mit einem Durchmesser von 0.06 mm, einschließt. Das Netzwerk trägt feine, unregelmäßig angeordnete Wärzchen.

Die Entwicklung des Räupechens im Eie dauert 8 bis 14 Tage. (3. Oktober 1910.)



Erklärung zu Tafel II.

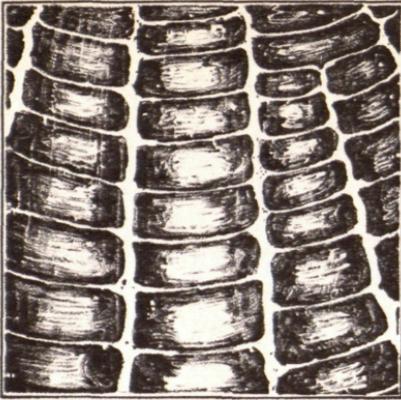
| | Seite |
|--|-------|
| Fig. I ₁ , Ei von <i>Agrotis comes</i> Hb., Seitenansicht, Vergr. $\frac{280}{1}$ | 45—47 |
| Fig. II ₁ , Ei von <i>Agrotis castanea</i> Esp., Seitenansicht, Vergr. $\frac{300}{1}$ | 45—47 |
| Fig. III ₁ , Ei von <i>Agrotis depuncta</i> Z., Seitenansicht, Vergr. $\frac{200}{1}$ | 45—47 |
| Fig. I ₂ , Ei von <i>Agrotis comes</i> Hb. Mikropylenansicht, Vergr. $\frac{500}{1}$ | 45—47 |
| Fig. II ₂ , Ei von <i>Agrotis castanea</i> Esp., Mikropylenansicht, Vergr. $\frac{125}{1}$ | 45—47 |
| Fig. III ₂ , Ei von <i>Agrotis depuncta</i> Z. Mikropylenansicht, Vergr. $\frac{200}{1}$ | 45—47 |



1

I

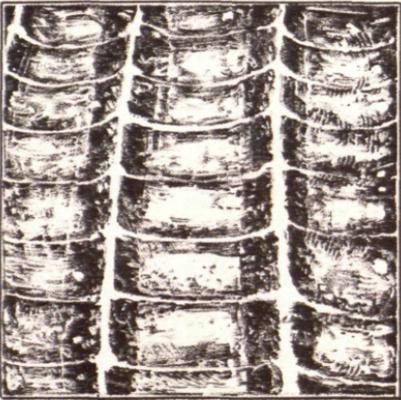
2



1

II

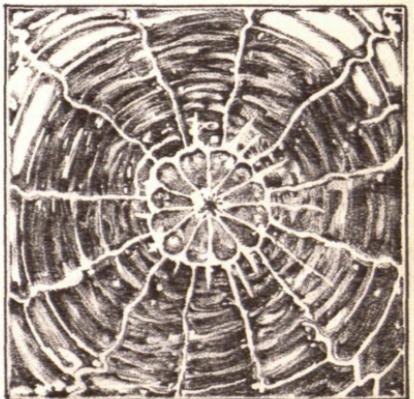
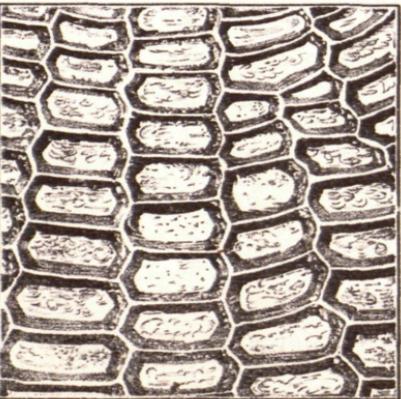
2



1

III

2

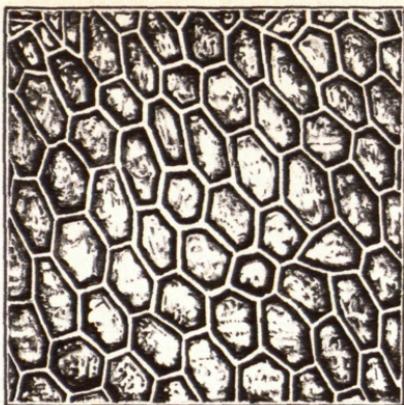


Erklärung zu Tafel III.

| | Seite |
|--|-------|
| Fig. IV ₁ , Ei von <i>Epizeuxis calvaria</i> F., Seitenansicht, | |
| Vergr. $\frac{500}{1}$ | 45—47 |
| „ V ₁ , Ein von <i>Coscinia cribrum</i> L., Seitenansicht, | |
| Vergr. $\frac{500}{1}$ | 45—47 |
| „ IV ₂ , Ei von <i>Epizeuxis calvaria</i> F. Mikropylenansicht, | |
| Vergr. $\frac{500}{1}$ | 45—47 |
| „ V ₂ , Ei von <i>Coscinia cribrum</i> L., Mikropylenansicht, | |
| Vergr. $\frac{500}{1}$ | 45—47 |
| „ Ia, Ei von <i>Agrotis comes</i> Hb., Querschnitt, Vergr. $\frac{30}{1}$ | 45—47 |
| „ IIa, „ „ „ <i>castanea</i> Esp., Querschnitt „ „ $\frac{30}{1}$ | 45—47 |
| „ IIIa, „ „ „ <i>depuncta</i> Z. „ „ $\frac{30}{1}$ | 45—47 |
| „ IVa, „ „ „ <i>Epizeuxis calvaria</i> F. „ „ $\frac{30}{1}$ | 45—47 |
| „ Va, „ „ „ <i>Coscinia cribrum</i> L. „ „ $\frac{30}{1}$ | 45—47 |
| „ Ib, „ „ „ <i>comes</i> Hb. Radialrippen-Querschnitt | 45—47 |
| „ IIb, „ „ „ <i>castanea</i> Esp. „ „ | 45—47 |
| „ IIIb, „ „ „ <i>depuncta</i> Z. „ „ | 45—47 |

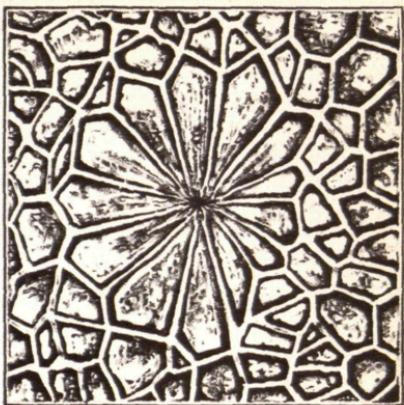


1

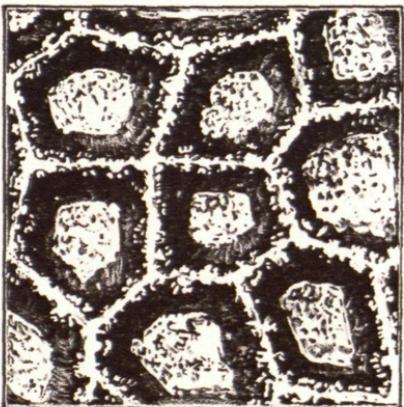


IV

2

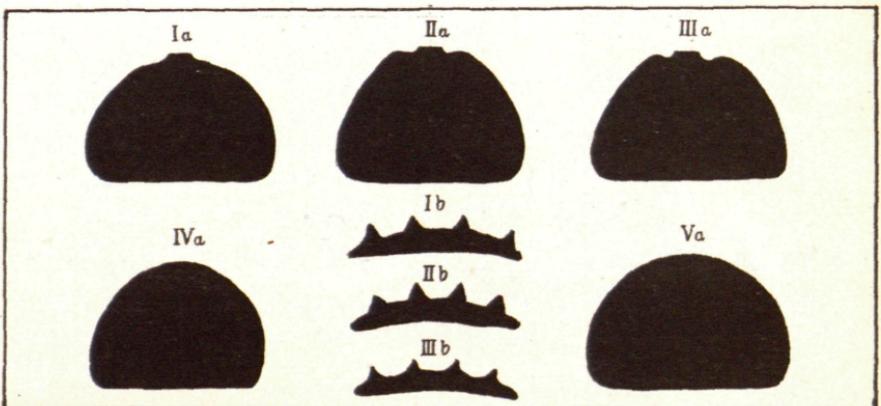
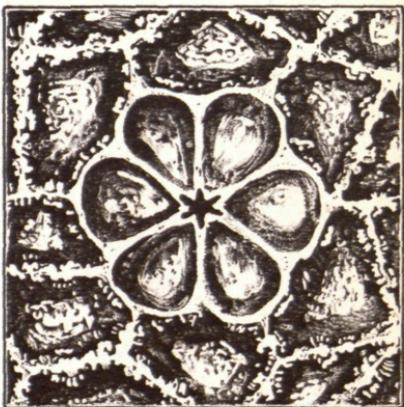


1



V

2



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Viktor K.

Artikel/Article: [Ei-Beschreibungen. 45-47](#)